

Presseinformation vom 1. Februar 2014

Problemsteinbruch Asamer: Blockadepolitik statt Bürgernähe und Transparenz bei der BH Krems?

Utl.: Dritte Gesprächsrunde der Bürgerinitiativen mit der Bezirkshauptmannschaft Krems über Umweltbelastungen der Asamer GmbH verlief völlig ergebnislos. Überforderung oder bewusste Informationssperre und Verzögerungstaktik bei der BH Krems?

Auch die dritte Gesprächsrunde der Bürgerinitiativen „Lebenswertes Paudorf“ und „Freunde des Dunkelsteinerwaldes“ mit der Kremser Bezirkshauptfrau, Dr. Elfriede Mayrhofer, am 28. Jänner 2014, über die jahrzehntelange Belastung der Bevölkerung durch Staub, Dreck, Lärm, durch den Meidlinger Steinbruchbetrieb der Asamer GmbH verlief frustrierend und völlig ergebnislos. Die Bürgerinitiativen konnten ihre Beschwerden mit Beweisfotos und Augenzeugenberichten untermauern. Sie konnten ferner belegen, dass ein Großteil dieser Umweltbelastungen vermutlich durch Nichterfüllung längst bestehender, behördlicher Bescheide sowie durch nicht nachvollziehbare Überprüfungen behördlicher Sachverständiger (Z. B. DI Rosenberger) entstanden sind. Doch die Bevölkerung wird in Krems offensichtlich nicht ernst genommen. Denn Beweisfotos wurden von Dr. Mayrhofer genervt weggeschoben, Argumente belächelt, Fragen mit Ausreden, Stöhnen und körpersprachlicher Blockadehaltung abgewehrt. Weiters wurde versucht, die hilfeschuchenden Vertreter der Bürgerinitiativen in die Querulantenecke zu drängen. Zwar betonte Dr. Mayrhofer mehrmals Ihre Aufgabe *„dass Gesetze und Bescheide eingehalten werden“* und unterstrich Ihr Bemühen *„dass ein Miteinander möglich ist“*, doch auf höchst umweltrelevante Fragen wurde trotzdem mit Nichtauskunft und Ablehnung reagiert. Erst nach dem Hinweis der BI, dass die Behörde gemäß dem Umweltinformationsgesetz verpflichtet ist über umweltrelevante Daten Auskunft zu erteilen, erklärte sich Frau Dr. Mayrhofer bereit, die Fragen schriftlich zu beantworten. Die mehrfach gestellte Frage, warum die enormen Staubbelastigungen seit über zehn Jahren nach wie vor bestehen, beantwortete die Kremser Bezirkshauptfrau bestenfalls mit einem *„Wir werden der Sache nachgehen!“*. Wie lange diese „Wanderung“ dauern wird, wollte sie nicht sagen.

Auch die Frage, warum die extreme Verschmutzung der L7107 und L 100, durch die von der Betriebsanlage ausfahrenden LKW, seit über zehn Jahren die Bevölkerung gefährdet, konnte nicht geklärt werden. Das Problem der offensichtlich ineffizienten oder falsch positionierten Reifenwaschanlage wurde mit folgendem Argument abgeschmettert: *„Die Firma hat, aufgrund der Verlegung der Brückenwaage und der Zurückversetzung der Reifenwaschanlage um einige Meter, ein Projekt vorgelegt, das von der Behörde begutachtet und genehmigt wurde. Dadurch seien die Auflagen gemäß des Bescheides vom 20. 12. 2002 (Erstgenehmigung der Reifenwaschanlage) nicht mehr relevant!“*. Ist es der BH Krems tatsächlich gleichgültig, dass die Zustände auf diesen Straßen nicht nur unerträglich, sondern auch äußerst unfallgefährdend sind? Wird die Straßenverkehrsordnung in diesem Bereich bewusst außer Kraft gesetzt? Wann wird die BH Krems die Ergebnisse der bereits vor etwa zwei Jahren geforderten LKW-Lärmmessungen an der L 100 in Hörfarth sowie die Ergebnisse der Frequenzzählung, der zur Betriebsanlage zufahrenden LKW, vorlegen?

Die Vertreter der Bürgerinitiativen werden nicht mehr lange auf diese Antworten warten. Walter Kosar von der BI Freunde des Dunkelsteinerwaldes: *"Unsere Geduld ist am Ende. Die BH Krems muss zur Kenntnis nehmen, dass wir nicht mehr im 19. Jahrhundert leben. Auch wenn man sich in Krems mit einer politisch aktiven Zivilgesellschaft offensichtlich etwas schwer tut, die Bevölkerung lässt sich nicht mehr länger hinhalten. Diese Verzögerungstaktik ist inakzeptabel! Schließlich lebt auch die Kremser Behörde von Steuergeldern der Bürgerinnen und Bürger - und die wollen dafür auch eine Leistung sehen. Wir fordern Bürgernähe, Schluss mit der Hinhaltenaktik, volle Transparenz statt Geheimniskrämerei. Wir fordern von der Behörde Sofortmaßnahmen, die die Erfüllung aller behördlichen Auflagen durch die Firma Asamer garantieren, wir fordern ein sofortiges Ende der unzumutbaren Staub-, Lärm- und Schmutzbelastungen für die Bevölkerung".*

"Wir werden durch derartige „Stolpersteine“ uns nicht entmutigen lassen und werden, unter Ausnützung der zur Verfügung stehenden demokratischen Mittel, uns zu wehren wissen!", so Wolfgang Janisch von der BI „Lebenswertes Paudorf“ abschließend.

Teilnehmer:

BH: Dr. Mayrhofer, Mag. Kellner

BI: Walter Kosar, Ing. Helmut Löser, Wolfgang Janisch

Mehr Informationen sowie Fotos

> <http://www.dunkelsteinerwald.org/journal/bezirkshauptmannschaftkrems/index.html>

Rückfragehinweis

Walter Kosar

Bürgerinitiative

„FreundInnen des Dunkelsteinerwalds“

Neudeggasse 14

1080 Wien

+ 43 (0) 1 4084662

+ 43 (0) 676 3018459

info@dunkelsteinerwald.org

Wolfgang Janisch

Bürgerinitiative

„Lebenswertes Paudorf“

Schlossstraße 7

3508 Meidling

+ 43 (0) 650 710 24 99

wmjanisch@a1.net